

Krones-Gründer Hermann Kronseder 85

Neutraubling. (ta) Hermann Kronseder (Bild), Gründer des Getränkeabfüllanlagenherstellers Krones aus Neutraubling (Landkreis Regensburg), ist am Wochenende 85 Jahre alt geworden. Kronseder gilt als einer der erfolgreichsten Unternehmer Ostbayerns.

Angefangen mit einer kleinen Werkstatt, hat sich Kronseder in den vergangenen Jahrzehnten mit seinem Unternehmen einen Namen in der Branche gemacht und ist zum Weltmarktführer aufgestiegen. Über 10000 Menschen arbeiten heute nach Firmenangaben weltweit für Krones. Die ersten Gehversuche als Unternehmer machte Kronseder 1949 mit seinen Partnern Weissenborn und Bauer. „Wir stellten kleine, halbautomatische Etikettiermaschinen her mit Fußbetrieb, die uns reißend abgenommen wurden“, so Kronseder. Lange hielt die Allianz des Trios jedoch nicht, denn Kronseder wollte seine eigenen Vorstellungen umsetzen. 1951 war er im „Handwerksbetrieb für Elektromaschinenbau“ sein eigener Herr. Die Erfolgsgeschichte des Unternehmens wurde mit der „St. 1500“, einer Stahlkonstruktion mit einer Stundenleistung von 1500 Flaschen, eingeleitet, die im Laufe der Jahre kontinuierlich verbessert wurde. Schon 1966 gründete er die Tochtergesellschaft in Milwaukee, USA. Vertretungen in vielen Ländern Europas folgten. 1968 entstand ein Zweigwerk in Amberg und 1972 der Betrieb in Nittenau. 1981 und 1982 bildete Kronseder die Unternehmensgruppe mit den Firmen Seeger und Steinecker. Im Jahr 1988 wurde die Firma Zierk aus Flensburg in den Konzern integriert. 1984 vollzog Krones dann den Gang an die Börse. Schließlich übergab der Firmengründer 1996 die Firmenleitung an Sohn Volker.



Über 600 eigene Patente des einstigen Vorstandsvorsitzenden sind unter anderem ein Beleg für seine Leistung als Erfinder. Für seine Verdienste wurde Kronseder mit der Diesel-Medaille, dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse, der Bayerischen Staatsmedaille und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

„Damals hieß es, jetzt tanzen sie wieder“

Was Firmen unternehmen, um ihre Mitarbeiter langfristig fit und gesund zu halten

Weierhammer. (es) Stefan Sternkopf legt die Handschuhe beiseite, stellt sich zu seinen Kollegen in den Kreis – und denkt an eine Windmühle. Normalerweise verpackt er Glasscheiben, jetzt reckt und streckt er sich und lässt seine Arme wie Flügel kreisen. Das fördert Gleichgewicht und Körperbeherrschung.

Eine solche zehnmünütige, bezahlte „Aktivpause“ pro Schicht ist Alltag für die Hälfte der 540 Mitarbeiter des Glas-Produzenten Pilkington in Weierhammer in der Oberpfalz. Bis 2010 wird das Programm auf alle Mitarbeiter ausgeweitet.

Personalleiter Thomas Braun holte dazu Sachverständigen von außen: Einmal pro Woche kommt Physiotherapeutin Susanne Weber, um den Teams Übungen zu zeigen. Anfangs wurde das Programm belächelt, erinnert sich der Meister Helmut Michl. „Da hieß es, jetzt tanzen sie wieder!“ Heute ist die Skepsis weg. Denn die Erfolge sind messbar: 94 Prozent der Teilnehmer sagen, sie würden Rückenbelastungen jetzt bewusster wahrnehmen als früher – und 60 Prozent sagen, es gehe ihnen jetzt besser als früher.

Beraterin Weber gibt im Werk

auch individuelle Rücken-Schulungen. „Und ich werde inzwischen beim Einrichten neuer Plätze um ergonomischen Rat gefragt.“

Pilkington, ein Hersteller von Spezialglas für Gebäude und Fahrzeuge, ist kein Einzelfall. Das Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ ist in vielen bayerischen Industriebetrieben auf der Tagesordnung. Neben dem klassischen Arbeitsschutz, etwa mit Brille und Handschuhen, werden die Angebote immer stärker auf den Einzelnen zugeschnitten.

Das Ziel: Ausfallzeiten der Mitarbeiter vermeiden helfen. Vor diesem Hintergrund rechnet sich betriebliche Gesundheitsvorsorge auch betriebswirtschaftlich, unterstreicht etwa Peter Oberst, Personalleiter des Autozulieferers Riba in Schwabach bei Nürnberg: „Ein verhindert Bandscheibenvorfall finanziert das ganze Gesundheitsmanagement.“ Oft liegen die Hürden für solche Aktionen weniger in den Kosten als an fehlenden Informationen darüber, wie sich das Thema angehen lässt.

Möglichst früh ansetzen und neben den häufigen Muskel- und Skelett-Erkrankungen auch seelischen Belastungen vorbeugen: Das ist das



Sinnvoll strecken: Beraterin Susanne Weber (Mitte) gibt Mitarbeitern von Pilkington Übungsanleitungen. (Foto: Schulz)

Ziel des Triebwerkherstellers MTU Aero Engines in München. Daher nimmt sich Martin Bürger als firmeneigener Sozialberater insbesondere für die neuen Lehrlinge Zeit. „Was früher Suchtprävention hieß, nenne ich Lebenskompetenz deutlich machen.“ Da gebe es keinen erhobenen Zeigefinger. Sondern Teamübungen, die zeigen, wie man

stark sein und Stress bewältigen könne. „Das hilft bei Konflikten – egal ob am Arbeitsplatz oder im privaten Umfeld.“

Der Messtechnik-Spezialist Wika im unterfränkischen Klingenberg fördert mit der Gesundheit auch den Teamgeist, etwa mit Zuschüssen für Firmenläufe oder kollektives Schwitzen beim Rückentraining. Und der Spezialmaschinen-Hersteller Mühlbauer in Roding im Landkreis Cham betreibt eigene Fitness-Anlagen auf dem Werksgelände.

Welchen Stellenwert das Thema Gesundheitsvorsorge bei Unternehmen in ganz Europa hat, ermittelte kürzlich das in London ansässige Adecco Institut des gleichnamigen Personaldienstleisters in einer Umfrage. Ergebnis Nummer eins: Deutsche Personalchefs sind bei diesem Thema engagierter als ihre ausländischen Kollegen. Ergebnis Nummer zwei: Sie reagieren damit auf die laut ihrer Einschätzung zweitgrößte Herausforderung nach der Globalisierung: den demografischen Wandel, also den absehbaren Fachkräftemangel. Was das konkret bedeutet, formuliert der eingangs erwähnte Pilkington-Mitarbeiter Sternkopf so: „Wenn wir bis 67 arbeiten sollen, muss ich schon jetzt auf meine Knochen schauen.“ Der 42-Jährige macht die Übungen der Aktivpausen auch öfter daheim, gleich nach dem Aufstehen.

Gründer-Enkel arbeitet mit

Der Küchenproduzent Bulthaup erweitert seine Geschäftsführung

Vilsbiburg. Marc O. Eckert (38, Bild), Rechtsanwalt und Enkel des Firmengründers Martin Bulthaup, ist zum 1. Oktober in die Geschäftsführung der Firma Bulthaup mit Sitz in Aich bei Vilsbiburg eingetreten. Zusammen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Gerald O. Stenzenberger, wird er die kaufmännischen Bereiche Personal, Finanzen, Informationstechnologie und Verwaltung bei dem Küchenhersteller leiten. Geplant ist, dass Eckert zu einem späteren Zeitpunkt auch das Produktionsressort übernimmt.

Die Erweiterung der Geschäftsführung stehe für Kontinuität in der Unternehmensstrategie, heißt es seitens der Unternehmensleitung. „Wir bekommen mit der Unterstützung

durch Herrn Eckert Spielraum für die Umsetzung unserer Visionen“, so Stenzenberger. Auch wenn die Branche den Rückgang der Exporte beklage, so beobachte man doch einen steigenden Trend nach soliden Wertanlagen, wie es zeitlose und funktionsgerechte Küchen und Lebensräume von Bulthaup seien, und sehe beachtliche Wachstumspotenziale, vor allen Dingen in Asien.

Das 1949 von Martin Bulthaup gegründete Unternehmen produziert hochwertige Systemelemente und Produkte zum Einrichten von Küchen und Wohnräumen. Rund 550 Mitarbeiter fertigen in Deutschland exklusiv für den Weltmarkt.



Das Auslandsgeschäft beträgt mehr als 70 Prozent des Gesamtumsatzes.

Eckert studierte Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und in den USA. Nach dem Rechtsreferendariat am Oberlandesgericht München, der Zweiten Juristischen Staatsprüfung und der Tätigkeit in einer großen deutschen Wirtschaftskanzlei erwarb er den Master of Business Administration an der Kellogg School of Management in Chicago/USA sowie der wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung Otto Beisheim. Bevor er sich vor drei Jahren als Gründungspartner einer spezialisierten Kanzlei für Wirtschaftsrecht selbstständig machte, arbeitete er in einer führenden deutschen Kanzlei für Kapitalmarktrecht. –fb–

Neuheiten für die Zuckerrübenenernte

ROPA aus Sittelsdorf präsentiert in Hannover einen neuen Reinigungslander

Sittelsdorf. Das Landtechnikunternehmen ROPA aus Sittelsdorf bei Herrngiersdorf (Kreis Kelheim) bringt eine neue Generation eines selbst fahrenden Reinigungslanders für Zuckerrüben auf den Markt. Wie der Maschinenbauer mitteilt, werde die so genannte Euro-Maus 4, die über ein neuartiges Aufnahmekonzept verfüge, erstmals auf der Landtechnikmesse Agritechnica vom 10. bis 14. November in Hannover vorgestellt.

Bei dem neuen Verlade- und Reinigungsfahrzeug könne, abhängig von der Verschmutzung der Rüben, von der Fahrerkabine aus die Reini-

gungsstrecke im Aufnahmesystem sowohl in der Länge als auch in der Intensität gesteuert werden, so das Unternehmen. Durch die um zwei Meter erweiterte, insgesamt zehn Meter breite Walzenaufnahme sei die Maschine ideal für den Einsatz auf großen Feldern. Bei der Neuentwicklung sei zudem der Grundrahmenaufbau optimiert worden: Durch einen offenen Rahmen werde so der Erdaufbau auf der Maschine verhindert. Der Reinigungslander des Sittelsdorfer Unternehmens wird von einem Mercedes-Dieselmotor mit einer Leistung von 240 kW angetrieben. Durch den sparsameren Motor sowie durch eine effizientere

Rüben-Reinigung könne der Kraftstoffverbrauch pro Tonne verladener Rüben deutlich reduziert werden, wie ROPA weiter mitteilt.

Eine weitere Neuheit, die das Unternehmen auf der weltgrößten Landtechnikmesse in Hannover vorstellt, ist eine automatische Servicezeitenerfassung im Zuckerrüben-vollernter Euro-Tiger V8-3. Beim Öffnen des Werkzeugfaches, des Motorhausdeckels oder der Zugangstür zum Rübenbunker, erfasse das Bordrechnersystem automatisch die entsprechenden Zeiten. Mit der integrierten Servicezeitenerfassung erhalte der Maschinenbetreiber zu jedem Auftrag eine detaillierte Auflistung über Wartungszeiten, Rodezeiten, Entladezeiten sowie die Anfahrtszeiten. Mit diesen Daten könne der Lohnunternehmer eine genaue, leistungsbezogene Abrechnung erstellen.

ROPA beschäftigt eigenen Angaben zufolge am Stammsitz im Landkreis Kelheim 180 Mitarbeiter. Weitere 65 Beschäftigte hat das Unternehmen, das auf die Herstellung von Zuckerrüben-Erntemaschinen spezialisiert ist, in Tochterfirmen in Frankreich, Russland, Polen sowie der Ukraine. 1972 konstruierte Firmengründer und Geschäftsführer Hermann Paintner seinen ersten selbst fahrenden Zuckerrüben-vollernter. Gegründet wurde das Unternehmen 1986. –hal–



Hightech für Zuckerrüben: ROPA präsentiert zwei Neuheiten, wie die automatische Servicezeitenerfassung, auf der Agritechnica. (Foto: ROPA)

Geschäfte bei Techno Color laufen seit September besser

Bereits 2010 soll das Niveau des Jahres 2008 erreicht werden – Standort mit neuer Abluftreinigungsanlage

Bogen/Furth. Beim Oberflächenveredler Techno Color liefen die Geschäfte im September erstmals seit dem drastischen Einbruch zum Jahresbeginn wieder zufriedenstellend. „Es sieht wieder besser aus. Wir rechnen für den Rest des Jahres mit einem guten Geschäft“, sagt Geschäftsführer Jochen Schwemmler. Das Lackier-Unternehmen in Furth bei Bogen mit rund 140 Mitarbeitern gehört zur Benseler-Gruppe mit Hauptsitz in Markgröningen in Baden-Württemberg.

Da der Beschichtungs-Spezialist derzeit eine deutliche Zunahme bei den Lackier-Aufträgen verzeichnen kann, rechnet Schwemmler bereits für 2010 mit einer Erholung und einem Anknüpfen an die guten Ergebnisse aus dem Jahr 2008. „Es zieht wieder an und die Beschäftigung nimmt zu“, so der Geschäftsführer. Die positive Umsatzentwicklung, die sich seit September abzeichnet, sei auch auf neue Aufträge außerhalb des Automobilbereiches zurückzuführen. In Furth werden neben Fahrzeug-Interieurs beispielsweise auch Teile für die Konsumgüter- und Medizinindustrie veredelt.

Zur Benseler-Gruppe gehören



Jochen Schwemmler mit einem Kaffeeautomaten, dessen Gehäuseteile in Furth lackiert werden. (Foto: hal)

insgesamt sechs Betriebe mit rund 800 Mitarbeitern. 2008 lag der Umsatz der Gruppe im oberen zweistelligen Millionenbereich, so Schwemmler. An dem Standort bei Bogen, der auf die Nasslackierung spezialisiert ist, wird am heutigen Dienstag eine neue Abluftreinigungsanlage eingeweiht. Rund 850000 Euro hat das Unternehmen hierfür investiert. Zudem wird das 20-jährige Bestehen des Standortes in Furth gefeiert. –hal–